

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 32.

38. Jahrgang.

Donnerstag den 1. März 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesellig damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesellige fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

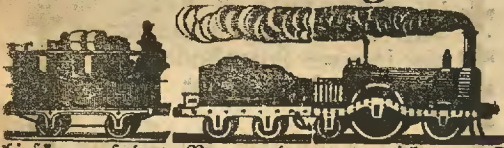
Waiblingen, den 16. Februar 1877.

Königl. Oberamtsgericht
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	16. Februar 1877.	Christian Rühle, Mehlhändler in Winnenden.	Dienstag, 8. Mai 1877 Vorm. 10 Uhr.	Rathhaus in Winnenden.	Keine Liegenschaft.

M u r r , B a h n . K. Eisenbahnbauamt Winnenden.

Bergebung von Einfriedigungen.



Die Gärten bei den Stationen und Bahnwärthäuschen des Baubezirks Winnenden sollen Einfriedigungen aus ungeschälten tannenen Stangen erhalten, deren Herstellung im Submissionsweg vergeben werden soll.

Sämmtliche Arbeiten sind zu ca. 691 M berechnet.

Liebhaber zu diesem Afford werden eingeladen, die Bedingungen und Zeichnungen hierfür, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte in Prozenten der Einzeln-Preise ausgebrückt, spätestens bis

**Montag den 5. März
Vormittags 11 Uhr**

schriftlich versiegelt und unter der Aufschrift

„Angebot auf Einfriedigungen“

einzuzeichnen um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Dem Bauamt unbekannte Unternehmer haben sich mit Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnissen zu versehen.

Den 27. Februar 1877.

K. Eisenbahnbauamt.

Dafer.

Waiblingen.

Die Abfuhr von

Grabenerde und Straßenmorast

von einigen Straßen wird am nächsten

Donnerstag den 1. März ds. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. Februar 1877.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Violin- und Guitarresaiten

empfehl

C. F. Buch.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 16. Juni d. J. die tgl. Landbeschäler.

1) Daniel, weichselbraun v. Barnabas.

2) Bucephalus, hellbraun Oldenburger.

Das Deckgeld beträgt 6 \mathcal{A} für Ausländer 12 \mathcal{A} , welche bei dem ersten Vorführen der Stute zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 \mathcal{S} Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr und Abends 5 Uhr; im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr und Abends 5 Uhr; in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des tgl. Landoberstallmeisteramtes kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

W i n n e n d e n, den 28. Februar 1877.

K. Beschälaußsichtsamt.
Senbold.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Schachen bei Schanbach am 5. und 7. März ds. Js.

14 Eichen 3—6 Mt. lang, 34—66 Cm. dick,
5 Hainbuchen und 2 Aspen,
5 $\frac{3}{4}$ Raummeter eichenes, 1 $\frac{1}{4}$ Mt. langes Käferholz,

200 Raummeter buchene und eichene Scheiter, Prügel und Anbruch,
6200 buchene, eichene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft je um 10 Uhr im Schlag, oben am Michelberger Feld.

Das Stammholz wird am 7. März verkauft. — Abfuhr sehr gut.

Waiblingen den 24. Februar 1877.

K. Hofkammeramt.
Gusmann.

Privat-Anzeigen.

Städtische Frauenarbeitschule C a l w.

Mit dem 4. April 1877 beginnt ein neuer Cursus dieses mit tüchtigen Lehrkräften besetzten Instituts. Dasselbe hat sich einer stets zunehmenden Frequenz zu erfreuen und wird namentlich von vielen auswärtigen Schülerinnen besucht. Unterrichtsfächer: Kleidermachen, Musterschneidzeichnen, Weißnähen, Maschinennähen, Weiß- und Buntsticken, sonstige feinere Arbeiten, Zeichnen, Malen, gewerbliche Buchführung und Correspondenz. Zur Ausbildung in fremden Sprachen und der Musik ist in hiesiger Stadt hinreichend Gelegenheit geboten. Für Unterbringung auswärtiger Töchter in guten Familien, bei einem Pensionspreis von 30—34 \mathcal{A} . pr. Monat wird von der Schulvorsteherin Fräulein Lina Jung und dem Curatorium Sorge getragen, welche auch zu sonstiger Auskunftserteilung bereit sind.

Curatorium:

Stadtschultheiß Schuld.
Med. Dr. C. Schüg.
Fabrikant Gustav Wagner jr.

Frau Marie Stälin.
" Mathilde Schauer.
" Marie Gutten.

Revier Schorndorf. Stammholz-Verkauf.



Freitag
den 9.
März
aus Häules-
kopf, Köden-

wiese, Köden schlägle, Schüsseldreher und Obere Reutwiese:

42 Eichen mit 47 Fm., 1 Ulme 0,3 Fm.,
14 Ahorn 9,6 Fm., 7 Arlebeer 1,5 Fm.,
14 Eichen 8,2 Fm., 1 Maholber 0,3 Fm.,
84 Roth- und Weißbuchen 82 Fm., 49
Birten und Erlen 34 Fm., 30 buchene
Wagnerstangen, 38 Stück Förschen und
Fichten Langholz, 3 Fm. II. Cl., 3,6 Fm.
III. Cl., 17,7 Fm. IV. Cl., 3 Stk. Säg-
holz 2,3 Fm.

Morgens 9 Uhr auf dem Spitalhof.

Anfang im Häuleskopf.

Waiblingen.
Ein heizbares

Zimmer

hat bis Georgii oder sogleich zu vermieten.
Sophie Schott, Ww.

Waiblingen.
Eine freundliche sommrige

Wohnung

bestehend in 2 Zimmern, Küche und sonstigen erforderlichen Platz hat bis Georgii zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

K o r b.

Wegen Kellerräumung sind
10 Sektoltr. weißer und 7
Sektoltr. Schiller

75er,

reingehaltenes hiesiges Gewächs
billig zu verkaufen. Näheres bei
Joh. Beyeler.

Revier Geradstetten.

Stangen-Verkauf.



Donnerstag den
8. März

aus Holzberg, Erieb-
schlag, Forstbrunnen,
Fuchsloch, Lärchenhau,
Abelensanne, Wann-

hülle und Rappennest:

9 und mehr Meter lang: buchene 62,
birchene 130, Fichtene Derbstangen: 11
und mehr. 1600; 9—11. 600; 7—9.
1140; 5—7. 260; Fichtene Reisstangen:
7 und mehr: 70; 5—7. 790; 3—5. 150.

Um 9 Uhr im Eriebschlag, unten am
Schornbacher Feld.

Lorch und Waiblingen
den 27. Februar 1877.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrubt machen
wir Verwandten,
Freunden und
Bekanntem die
schmerzliche Mit-
theilung, daß uns
heute unser innigst
geliebter Gatte,
Sohn, Schwieger-

sohn, Bruder und Schwager
Otto B r i t h,

zur Harmonie in Lorch, im
Alter von 37 Jahren nach kurzem
aber schwerem Leiden heute Morgen
6 Uhr durch den Tod entrißen
wurde.

Wir bitten dem Verschiedenen
ein freundliches Andenken bewahren
zu wollen.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag Nachmittags
4 Uhr statt.

Dies bitten wir statt besonderer
Mittheilung entgegen nehmen zu
wollen.


Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Wittwe:
Mathilde Brith,
geb. Lampert.

Waiblingen.

Dienstmädchen suchen und
finden Stellen
durch das Commissions-Geschäft von
Imm. Scheffel.

Cannstatt.

 Lokomotiv-, Gütertransport-, Stein-, Faß- und Wagen-Winden

verfertigt unter Garantie und übernimmt Reparaturen aller Arten zu den billigsten Preisen.

Lang, Schlosser und Mechaniker,
Kühlbrunnengasse No 101.

Krieger-Verein Waiblingen.



Nächsten Samstag
Monats-
Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

bestehend in 3-4 Zimmern, Küche und sonst erforderlichem Platz hat bis Georgii zu vermieten

Karl Eichenbrenner.

Waiblingen.
Sogleich ist frisch gebrannter

Kaff

zu haben bei

Ziegler Stier,
alte Bahnhofstraße.

Welzheim.

Ruh-Verkauf.



Der Unterzeichnete setzt am Schornborfer Jahrmart den 6. März d. J. eine etwa 6 Ctr. schwere, mit dem 3. Kalb großtrüchtige Kuh (Simmenthaler Race) zum Fahren bestens geeignet, dem Verkauf aus.
Matth. Sägele,
Bierbrauerei.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Februar. Am Sonntag (Morgens) wurde laut „Ob. Anz.“ in Ravensburg eine der ärmern Ständen angehörige Frau von Drillingen (einem Knäblein und zwoen Mägdelein) entbunden; Mutter und Kinder befinden sich wohl. Das Jahr 1877 scheint sich also in dieser Beziehung in Schwaben nicht übel anlassen zu wollen!

Kirchheim u. L., 26. Febr. Letzten Donnerstag wurde von Herrn Oberreallehrer Maurer im Schooße des Gewerbevereins ein sehr besuchter Vortrag über die Bewegung der Himmelskörper und ihre Anziehungskraft gehalten, was der Redner durch Zeichnungen und in Bewegung gesetzte Apparate zu veranschaulichen suchte. — Gestern feierte Conditior Hutten mit seiner noch rüstigen Gattin die goldene Hochzeit. Schon am frühen Morgen kam eine Deputation des landwirtschaftlichen Vereins, dessen vieljähriges Ausschussmitglied er ist und brachte ihre Gratulationen dar. Unter den auswärtigen ist auch die des Hr. Prälaten v. Moser zu erwähnen, der vor 50 Jahren in Leonberg als Helfer das Paar eingegnet hatte. Ein schöner Kirchgang, Gesang vom Liederfranz erhöhte die kirchliche Feier. Von den 19 Kindern, die dieser Ehe entsprossen sind, leben nur noch 5, 2 Söhne und 3 Töchter. — Als Kuriosum theile ich Ihnen mit, daß ein hiesiger Gastwirth in der Dettingerstraße ein eisernes Storchennest auf seinem Haus erbauen ließ. An Petri Stuhlfeier weihte er dasselbe durch eine Mehlsuppe in seinem Hause ein und hofft nun, daß ein Storchpaar sich auf seinem Firste einniste.

Reutlingen, 26. Febr. Heute Abend 5^{3/4} Uhr bligte und donnerte es hier wie im Hochsommer; dabei fiel Schnee und Graupen in großer Menge. Die Temperatur ist von 7° R. auf 2° gefallen.

Wietigheim, 27. Febr. Nachdem es vor einigen Tagen geschneit hatte, als wolle „der Mattheis“ uns doch noch einen kleinen Nachwinter bringen, haben wir heute Abend zwischen 4 und 5 Uhr ganz unerwartet ein Gewitter mit kräftigem Blitz und Donner gehabt. Den ganzen Tag wehte Westwind, der gerade zur Zeit des Gewitters ein heftiges Schneegestöber herbeiführte, welches sich jedoch alsbald in Regen verwandelte. Das Thermometer, vor dem Gewitter + 8° R. zeigend, fiel während desselben bis auf + 2°.

Malen, 26. Febr. Daß es in gegenwärtiger Zeit nicht recht „geheuer“ ist, davon gibt folgende Thatsache einen neuen Beweis. In der verfloßenen Nacht wurde ein Mordanfall auf die Tochter des Gastwirths Zeller in Wasseralfingen ausgeführt. Der Attentäter muß sich schon gestern Abend in das Haus des genannten Gastgebers eingeschlichen haben und verbarg sich unter dem Bett der Tochter des Hauses. Am Witternacht fühlte Letztere, daß ihr ein Strick um den Hals geschlungen wurde. Rasch griff sie mit der Hand nach dem Strick, sprang auf, rief um Hilfe und suchte zugleich den Angreifenden zu bezwingen; dieser mußte sich jedoch loszumachen und entfloß durchs Fenster. Der Strolch hatte sich für diesen möglichen Fall schon dadurch vorbereitet, daß er vor seinem Angriff einen Haufen Kleider zum Fenster hinausgeworfen hatte. Auf diese Weise war es ihm möglich, einen Sprung vom zweiten Stock aus zu wagen und dadurch zu entkommen. Wäre es ihm gelungen, die Tochter des Hauses, ein kräftiges herzhafes Mädchen, zu erdroffeln, so hätte er sich ohne Zweifel über deren Eltern hergemacht, um nachher deren Geld, das sich, wie man hört, immer auf eine ansehnliche Summe beziffert, sich anzueignen. Die angefallenen Nachforschungen waren bis jetzt ohne Erfolg. — Dieser Tage verunglückte auf dem Eisenwert Wasseralfingen der Kupferher Kopp. Derselbe beaufsichtigte das Gießen eines größeren Gegenstandes, das flüssige Eisen „schlug“ und traf ihn so unglücklich, daß er hiebei ein Auge verlor.

(N. L.)

Ravensburg, 26. Februar. Heute Vormittag 10 Uhr ist laut „D. Anz.“ der Storch hier angekommen und hat seine Wohnung auf dem Frauenthorthurm bezogen, vier Tage später als voriges Jahr.

Zettwang, 26. Febr. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich heute in dem nahen Weiler Zimmerberg. Der dortige Bauer Zwisler ging mit noch einigen Männern in den Wald, um Holz zu hauen. Eine Tanne, welche gefällt wurde, fiel auf eine Buche, so daß auch diese noch umgehauen werden sollte. Der heftige Sturm aber riß die Buche unversehens nieder und ein Ast traf Zwisler so unglücklich auf den Kopf, daß der Mann bald darauf seinen Wunden erlag.

Wfalzgrafenweiler, 26. Februar. Heute früh wurde 1 Kilometer von hier die Leiche eines jungen Mannes aus dem benachbarten Wörnersberg gefunden. Derselbe besuchte gestern die Kirche in Heiligenbrunn, verirrte wahrscheinlich auf dem Heimwege und ist entweder erfroren oder in dem starken Sturm erstickt. Ein Verbrechen liegt nicht vor.

Deutsches Reich

Nachen, 25. Febr. Seit etwa 14 Tagen beunruhigt unsere Stadt ein vom Loußberg ausgehender Bergbruch. Die Bewegungen an der Theresienstraße begannen etwa am 10. d. Mts.; sie machten sich zuerst durch Bildung mehrerer Erdspalten oberhalb einer großen, mit sehr steilen Böschungen angelegten Sandgrube bemerkbar, veranlasten aber bald auch Risse in den Gartenmauern und in dem Kellermauwerk der unmittelbar neben der genannten Sandgrube stehenden Wohnhäuser. Die Risse vermehrten sich in bedenklicher Weise, und da gleichzeitig festgestellt wurde, daß die beiden Häuser täglich etwa 8 Centimeter in der Richtung auf die Straße voranrückten, so verfügte die Polizeibehörde, daß die bedrohten Häuser von der Einwohnerschaft sofort zu verlassen seien. Das anhaltende Regenwetter begünstigte die Rutschung wesentlich; die Erdspalten klafften jetzt bis zu einer Weite von 30 bis 40 Centimeter; zwischen den Spalten ist das Terrain bis zu 1 Meter und mehr Tiefe versunken; die Böschungen der Sandgrube sind mehr oder weniger zerfällt; an der (senkrecht zur Theresienstraße liegenden) Kupfergasse quillt der Boden teigartig in die Straße; die Risse in den beiden gefährdeten Häusern sind immer größer geworden, im Ganzen sind die beiden Häuser etwa 45 Centimeter fortgerückt.

— Wie die „Post“ meldet, sind der deutschen Reichspartei bis jetzt folgende Abgeordnete beigetreten: Graf Arnim, v. Behr, Graf Bethusy, Fürst Carolath, Dieke, v. Ende, Graf Frankenberg, Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, v. Kardorff, Kette, v. Bethmann, v. Graevenitz, v. Schwarze, Graf Malsan, Graf Lurzburg, Dieffenbach, Knapp, Wichmann, Dr. Lucius, Clauswitz, Fürst Pleß, v. Nordde, Herzog v. Ratibor, Schlomka, Spangenberg, Stumm, Thilo, Graf Stolberg-Wernigerode, v. Unruhe-Domst, v. Varnbüler, v. Vöhler, Heim, v. Schmidt, Stälin. — Hospitanten: Die Minister Dr. Falk, Dr. Friedenthal, Fürst Hohenlohe-Schillingfürst.

Karlsruhe, 26. Februar. Ein hiesiger, schon längere Zeit arbeitsloser Buchbinder versuchte nach der „Karlsru. Ztg.“ heute Morgen sich und zweien seiner Kinder mittelst Erstickens das Leben zu nehmen. Der Unglückliche und die Kinder wurden vermundet in das städtische Spital verbracht und man zweifelt am dem Auskommen des ersteren, da er sich den Stich unter dem Herzen beibrachte. Verzweiflung über anhaltende Verdienstlosigkeit und deren schwere Folgen wird als Anlaß der unseligen That angegeben.

Röln, 23. Februar. Die Rinderpest gewinnt, wie man der „Fr. Ztg.“ schreibt, an Ausdehnung. Gestern traf aus dem östlichen Deutschland ein großer Viehtransport in Barmen-Rittershausen ein und wurde angehalten; heute erschloß man eine bedeutende

Anzahl dieses Viehes bei Schlehbusch. Drei Ochsen, welche von einem derartigen Transport hier eingeführt worden, mußten ebenfalls verscharrt werden. Die Regierung zu Arnberg hat die Kreise Hagen, sowie die Stadt und das Amt Hattingen des Kreises Böchum und das Amt Halver des Kreises Altena als Seuchenbezirk erklärt.

Oesterreich.

Wien, 22. Febr. Mit der neuen Artillerieausrüstung beilist man sich; in den letzten 4 Wochen sind nahezu 200 weitere Rohre fertig gestellt, im Ganzen (am 15. Februar) 1328. Von den Batterien leichteren Kalibers (9 Centimeter) sind 72 zu je 8 Geschützen mit Proh- und Munitionswagen vollständig vorhanden, mit dem schweren Kaliber (10 Centimeter) werden Ende des Monats 39 Batterien, d. h. 3 Batterien von jedem der 13 Artillerieregimenter ausgerüstet sein. Die Aufstellung der reitenden Batterien hat begonnen; die erste derselben ist schon zusammengestellt und im Stande, auf ebenem Terrain per Stunde 14 Kilometer, also beinahe 2 deutsche Meilen zurückzulegen. Von den Berggeschützen dagegen sind erst 4 Stück fertig und die Reorganisation des Festungs- und Belagerungsgepäcks scheint für den Augenblick ganz zu stocken.

Wien, 26. Febr. Die N. Fr. Pr. veröffentlicht folgende türkische Darstellung der bekannten rumänisch-türkischen Grenzverletzung: Seit 2 Monaten waren etwa 30 Arbeiter mit Holzsäulen auf einer Insel der Donau beschäftigt, welche unbestritten zum türkischen Gebiete gehört und von der rumänischen Regierung nie in Anspruch genommen ward. Am 21. d. M. wurden diese Arbeiter, bei denen sich einige Beauftragte der Rufscher Behörden befanden, von etwa 50 Rumänen unter Anführung eines Offiziers angegriffen, ein Gemeinderath und einer der Arbeiter durch Flintenschüsse getödtet, 13 Andere verhaftet und unter Bedeckung nach Giurgewo geführt.

England.

London, 27. Februar. Oberhaus. Stratheden stellte folgenden Antrag: „Eine Adresse möge an die Königin erlassen werden, sie wolle doch solche Maßregeln ergreifen, die am besten geeignet schienen, Feindseligkeiten zu verhüten und ein Festhalten an den Verträgen vom März und April 1856, wie sie durch die Konferenz von 1871 modifizirt seien, zu sichern, und das Wohlergehen der dem türkischen Reiche angehörigen Rassen zu befördern.“ Grey trat ihm entgegen, weil er ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung involvire. Die türkischen Provinzen würden zwar schlecht verwaltet, aber seien auch nicht fähig der Selbstregierung. Ebenso unerwünscht sei die Uebertragung ihrer Regierung an Rußland, weil russisches Regime dem Fortschritte und der konfessionellen Freiheit noch ungünstiger sei als das türkische. Derby erklärte, es wäre ganz nutzlos gewesen, eine formelle Neutralitätserklärung von den einzelnen Mächten zu verlangen. Die Reformfrage sei in die Friedensbedingungen einbezogen, weil, wenn vielleicht auch die serbische Regierung in den Frieden ohne Rücksicht auf die Reformfrage gewilligt hätte, doch Personen in Serbien wären, die einem Frieden ohne Berücksichtigung der aufständischen Provinzen nicht zugestimmt hätten. Der Ausdruck „lokale oder administrative autonome Maßregeln“ bedeute nicht, daß die Administration dieser Provinzen von derjenigen der anderen verschieden sein solle. Das Wort „Kontrolle“ (welche die internationale Kommission ausüben sollte) sei in dem beschränkten französischen, nicht im englischen Sinne zu verstehen. Derby betonte nochmals, daß die Verträge für England noch bindend seien. Der Antrag Strathedens wurde abgelehnt.

Der britische Schraubendampfer „J. B. Walker“ ist am 2. d. in New-Haven angekommen, um wieder eine Ladung Kriegsmaterial für die Türkei einzunehmen. — In Güttenberg, New-Jersey, trafen am 7. d. per Eriebahn bedeutende Sendungen von Schießpulver ein, welches für Export nach Rußland bestimmt ist.

In Neu-England ist der Schnee noch so tief, daß die armen Vögel zu Tausenden umkommen, weil sie kein Futter finden können, und in einigen Theilen des Staates New-York können die Farmer aus derselben Ursache nicht in die Wälder gelangen und müssen Obstbäume fällen, um Brennholz zu haben.

Belgien.

Brüssel, 25. Februar. In einer Korrespondenz des Nord aus St. Petersburg heißt es, Lord Derby werde bei Rußland auf kein Entgegenkommen rechnen können, wenn er nicht bei einer erneuerten Weigerung der Pforte die zu ergreifenden Zwangsmittel feststelle. Die Haltung Englands würde dazu führen, daß Rußland seine Entschließung beschleunige, um aus einer Lage herauszukommen, welche weder Frieden noch Krieg sei, Rußland aber ohne jede Entschädigung alle Opfer eines Krieges auferlege.

Rußland.

Petersburg, 25. Febr. An den aus Wien hierher gemeldeten Gerüchten, wonach seitens des Kaisers von Rußland der Befehl erlassen wäre, die russische Armee solle am 28. cr. den Pruth überschreiten, ist kein wahres Wort. Allerdings erreicht am

28. der zwischen Serbien und der Pforte bestehende Waffenstillstand, welcher seiner Zeit auf das russische Ultimatum zu Stande kam, sein Ende. Indessen ist nicht zu erwarten, daß der Kampf Serbiens mit der Pforte am 5. März wieder aufgenommen wird. Die Nachrichten über die Friedensverhandlungen zwischen beiden Staaten lauten günstig; sollte man bis zum 5. März damit nicht zum Abschlusse kommen, so würde jedenfalls eine Verlängerung des Waffenstillstandes erfolgen. Die Situation im allgemeinen ist unverändert. Die Rückäußerungen der Mächte auf die russische Circulardepeche stehen noch aus. Von diesen resp. von der Entwicklung der Dinge in Konstantinopel werden die diesseitigen weiteren Maßnahmen abhängen.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Febr. Die serbischen Abgesandten conferirten gestern mit Savjet Pascha bezugs Ordnung der Details; heute ist nochmals Konferenz. Wahrscheinlich wird morgen oder Mittwoch das Protokoll über das prinzipiell feststehende Uebereinkommen unterzeichnet. Das Protokoll erwähnt voraussichtlich: Friede auf Grundlage des Status quo hergestellt unter vollständiger Amnestie. Gebietsräumung geschieht innerhalb 12 Tagen nach Unterzeichnung des Friedens. Bezüglich bekannter moralischer Garantien soll eine schriftliche Erklärung abgegeben und Milan ein neuer Ferman ertheilt werden.

Scutari, 15. Februar. Die Verhältnisse zwischen der Pforte und den Miriditen haben sich im Laufe der letzten vier Wochen so verschlimmert, daß man, wenn es auch noch zu keiner Gewaltthat gekommen ist, doch von einem förmlichen Kriegszustande mit aller Berechtigung sprechen kann. Die tiefe Verstimmung zwischen Türken und Miriditen datirt aus der Zeit der montenegrinischen Kriegsbegebenheiten. Bekanntlich haben die Miriditen bis zum letzten Momente die türkischen Ansprüche auf ihre Heeresfolge gegen Montenegro unberücksichtigt gelassen. In der Ungewißheit wie sich die Dinge weiter bezüglich Montenegros gestalten werden, haben die Türken neue Anstrengungen gemacht, um die Miriditen für die Zukunft zu bindenden Abmachungen zu vermögen. Da alle gütlichen Einflüsse erfolglos blieben, nahm man türkischerseits zu anderen, nicht immer loyalen Mitteln seine Zuflucht, um zu seinem Ziele zu gelangen. So wurde jüngst Sali Pascha nach Tirana entsendet, um die mohamedanischen Bergstämme von Dibra und Mattia gegen die Miriditen aufzuheben. Derwisch Bey aus Prizren wurde zum Kaimalam der Miriditen ernannt. Der mit den türkischen Autoritäten eng liierte Miriditen-Chef Dod Ghega wurde mit türkischen Truppen nach Puka entsendet, um die Miriditen scharf zu observiren. Nach Mied, Alessio, Tirana und Durazzo wurden starke türkische Garnisonen gelegt, um das Miriditen-Land scharf zu observiren. Unter Anderem bemühten sich die türkischen Lokalbehörden den Fanatismus der mohamedanischen Albanesen gegen die Christen anzufachen und einen Religionskrieg zu provoziren. Die Dinge sind nunmehr so weit geblieben, daß eine Collision stündlich zu gewärtigen ist. Die Katholiken des Bezirkes Puka haben sich mit den Miriditen über ein gemeinsames Vorgehen verständigt; ebenso hat sich der Distrikt von Keira gegen einen von Derwisch Pascha vorbereiteten Züchtigungs-Ueberfall vorgelesen, indem sich der Landsturm des Miriditen-Bezirktes Dibri nach Keira begab, um dem bedrohten Nachbarstamm beizustehen. Die Miriditen selbst haben sich in vollständigen Defensivstand gegen die Türken gesetzt und wenn Letztere wirklich die leiseste drohende Bewegung vornehmen sollten, so müßte es unfehlbar zu einem Zusammenstoße kommen, welcher weitere schwere Konflikte nach sich ziehen würde. Wenn irgend etwas die Hoffnung auf eine Beilegung des drohenden Konfliktes noch erhält, so ist es der Umstand, daß die Miriditen weder Munition noch Lebensmittel besitzen, um längere Zeit das Feld halten zu können. Einstweilen haben sie Casa-Mall stark besetzt, um dem ihnen ottroyirten Kaimalam Derwisch Bey das Vorrücken zu erschweren. Ebenso halten sie Malitjeint und Stala Titu bei Stanja besetzt, um den Zug der Türken aus Dibra und Mattia, sowie aus Scutari abzuschneiden.

Aus Konstantinopel sind Ingenieure in Antivari eingetroffen, um die albanesischen Küsten mit Torpedos zu versehen. Die Türken fürchten den Besuch fremder Flotten und wenn man ihre geheimnißvollen Andeutungen recht versteht, so ist es namentlich Italien, welchem sie in dieser Beziehung allerlei Absichten zumuthen. In Antivari selbst und auf anderen Punkten der Küste sollen Batterien errichtet werden.

Derwisch Pascha hat wegen Mangels an Vorräthen Lieferungsverträge auf Mehl, Reis und Honig mit griechischen Häusern in Corfu abgeschlossen.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 23. Februar 1877.

Dinkel per Ctr. 8 M. 90 Pf. 8 M. 80 Pf. 8 M. 70 Pf.
Haber per Ctr. 7 M. 85 Pf. 7 M. 60 Pf. 7 M. 45 Pf.